



Ausgabe 3/2010

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch POST.at



Foto: Franz Wechitsch, Oberlatein

Kindergarten

Die Neuheit in diesem Jahr ist die Nachmittagsbetreuung in Feisternitz, die von der Kindergartenpädagogin Stefanie Wresnig und der Kinderbetreuerin Gabriele Krasser geführt wird.

Seite 4

Kirche St. Pongratzen

Am 6. September 2010 wurde die Kirche 100 Jahre alt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde eine Kapelle im Jahre 1377, am Platz der heutigen Kirche. Einen ausführlichen Rückblick finden Sie auf den Seiten...

Seite 6+7

Spielefest

Bereits zum dritten Mal fand heuer im Dorfzentrum in Feisternitz das Großradler Spielefest statt. Bei blauem Himmel begeisterte das tolle Programm mehr als 1000 Besucher mit Attraktionen, wie Hupfburgen und vielem mehr.

Seite 12+13



„Schauen auf die Umwelt“

Photovoltaikanlagen im Aufschwung



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

Seit der Entdeckung, Energie in brauchbaren Strom umzuwandeln, ist man bemüht, das in möglichst umweltfreundlicher Form zu tun.

Wir kennen die Energieerzeugung in Form von Wasserkraftwerken, Windkraftwerken und vielem mehr. Die umweltschädlichste Form der Energieerzeugung bleibt weiterhin das umstrittene Atomkraftwerk.

Seit einigen Jahren ist man daher bemüht, weiter neue umweltfreundlichere Technologien zu entwickeln. Eine der modernsten und zurzeit am umweltfreundlichsten Methode ist die Entwicklung der „Photovoltaikanlage“. Zwar kann bei der Herstellung der Anlage nicht ganz auf CO₂-Ausstoß verzichtet werden, jedoch ist deutlich nachgewiesen, dass es bei der Produktion von Strom die zur Zeit umweltfreundlichste Methode ist, da sie bei Vollendung die Energie, anders wie bei Wasserkraftwerken etc, ohne weiteren Antrieb und CO₂-Ausstoß produzieren kann.

Anders wie eine Solaranlage, speichert sie die Energie nicht nur in Form von „Wärme“, sondern kann die eingefangene Sonnenenergie in brauchbaren Strom umwandeln. Mit dieser erzeugten Energie kann nicht nur das Wasser erwärmt, sondern der komplette Haushalt versorgt werden. Ein weiterer Vorteil der Photovoltaikanlage ist, dass sie nicht nur Energie produzieren kann wenn Sonnenstrahlen einwirken, sondern ist "Licht" alleine ausreichend. Man kann das gerne mit einem „Solartaschenrechner“ vergleichen. Dieses „Solarfeld“ entspricht einer kleinen Photovoltaikanlage. Sonne ist nicht nötig, Licht ist vollkommen ausreichend.

Für die Gemeinde Großradl ist es sehr wichtig, ein umweltfreundliches Vorbild zu sein. Man ist sehr daran interessiert, die Umwelt weiterhin zu schonen und die Gemeinde so gut wie möglich in ihrer natürlichen Form zu erhalten. Ein guter Anfang ist es daher, dass in Großradl bereits mehrere Photovoltaikanlagen bestehen und ein weiterer großer Park bereits geplant ist.

Gemeinderatssitzung Beschlüsse vom 17.09.2010

■ Herr BM Ing. Florian Arnfelder, 8552 Hörnsdorf 190, wurde als weiterer Bausachverständiger der Gemeinde Großradl bestellt und wird in Zukunft als zusätzliche Unterstützung und für Zeiten der Abwesenheit des Herrn BM Posch in Bauangelegenheiten einschreiten.

■ Die Freiwillige Feuerwehr Eibiswald plant einen Zu- und Umbau des Feuerwehrhauses. Da auch Häuser und Anwesen der Gemeinde Großradl im Löschbereich der FF Eibiswald liegen, hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst, sich bei der Finanzierung dieses Bauvorhabens zu beteiligen.

Neue Mitarbeiterin



Einigen Personen werde ich bestimmt schon bekannt sein. Für Jene, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich gerne vorstellen.

Mein Name ist **Simone Gaich**, wohne in Wuggitz, und seit 1. September 2010 arbeite ich in der Gemeinde Großradl.

Zuvor pendelte ich nach Graz zu meiner damaligen Arbeitsstelle „Legero“. Dort war ich seit meinem Abschluss der HLW Matura im Innendienst tätig.

In meiner Freizeit bin ich viel unterwegs und verbringe die Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden, und versuche mich so oft als möglich sportlich zu betätigen. Seit einigen Jahren bin ich auch in einem Freizeitclub Mitglied, und seit heuer darf ich das Amt des Schriftführers ausüben.

Ich bin sehr dankbar in der Gemeinde zu arbeiten, und zusammen mit den lieben Kollegen, alle Anliegen und anstehenden Arbeiten erledigen zu dürfen. ■



Landtagswahlen 2010

Ergebnisse der Gemeinde Großradl und Nachbargemeinden

Ohne Berücksichtigung der noch nicht ausgezählten Wahlkarten

		SPÖ		ÖVP		KPÖ		Grüne		FPÖ		BZÖ		CPÖ	
Wahlberechtig	Beteiligung	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005
Großradl		269	326	371	450	9	27	9	12	91	32	44	13	3	0
1222	810 / 66,4%	33,79%	37,90%	46,60%	51,90%	1,13%	3,17%	1,13%	1,38%	11,43%	3,40%	5,52%	1,50%	0,37%	0,00%
Aibl		208	275	400	501	10	12	8	23	76	28	26	13	15	0
1194	753 / 63,1%	28%	31,80%	53,80%	57,90%	1,30%	1,40%	1,10%	2,70%	10,20%	3,20%	3,50%	1,50%	2,00%	0,00%
Eibiswald		244	333	306	417	7	30	32	31	81	22	36	24	11	0
1185	728 / 61,4%	34,00%	38,00%	42,70%	47,60%	1%	3,40%	4,50%	3,50%	11,30%	2,50%	5,00%	2,70%	1,50%	0,00%
Pitschgau		508	566	281	322	17	31	10	19	68	15	25	12	5	0
1314	922 / 70,2%	55,60%	58,10%	30,70%	33,00%	1,90%	3,20%	1,10%	1,90%	7,40%	1,50%	2,70%	1,20%	0,50%	0,00%
Oberhaag		429	537	585	665	14	35	22	32	135	54	49	30	6	0
1904	1257 / 66,0%	34,60%	39,40%	47,20%	48,80%	1,10%	2,60%	1,80%	2,30%	10,90%	4,00%	4,00%	2,20%	0,50%	0,00%

Asbeststaubbelastung

Hilfe für Betroffene

Der nachweislich krebsfördernde Baustoff Asbest wurde bereits in den 90er-Jahren in Österreich verboten. Dennoch sind heute viele Menschen – Experten sprechen von etwa 100.000 Betroffenen - durch die frühere berufliche Asbeststaubbelastung krankheitsgefährdet. Auch Jahrzehnte nach dem Kontakt mit Asbeststaub können schwerste Erkrankungen, wie etwa Lungenkrebs, auftreten. Früherkennung kann Leben retten!

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass sie betroffen sind: Nicht nur ehemals Beschäftigte der Asbest verarbeitenden Industrie, sondern auch Arbeitnehmer aus der Bauwirtschaft, der chemischen und metallverarbeitenden Industrie sind gefährdet - ebenso Elektriker, Schlosser, Dachdecker, Isolierer, Mechaniker, Installateure, Schweißer und viele Menschen aus anderen Berufsgruppen.



Gesundheitsexperten rechnen mit einem deutlichen Anstieg von speziellen Erkrankungen als Spätfolge der Schadstoffbelastung.

Besonders Personen, die in den gefährdeten Berufsgruppen gearbeitet haben und bereits in Pension sind, sollten auf Nummer sicher gehen: Die AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) hat daher das BBRZ Österreich (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) beauftragt, österreichweit Beratungsstellen einzurichten, um betroffenen Arbeitnehmern und Unternehmen kostenlose umfangreiche Informationen und individuelle Beratung zu bieten.

Ziel der Aktion zur Asbestnachsorge ist es, etwa einen Lungenkrebs, der auch

Jahrzehnte nach der Schadstoffbelastung auftreten kann, möglichst früh zu erkennen. Dazu werden kostenlose Nachsorgeuntersuchungen von Lunge und Atemwegen in Wohnortnähe angeboten.

Nehmen Sie Kontakt auf - es geht um Ihre Gesundheit!

Informationen erhalten Sie unter der Servicenummer des BBRZ: Tel.: 0820 820 100 oder direkt im **Beratungszentrum für Menschen mit beruflicher Asbestexposition, Wiener Straße 60, 8605 Kapfenberg**

Tel. 03862/2992-1215
 beratungszentrum.stmk@bbrz.at



Kindergarten Feisternitz

...mit vielen Neuheiten

Nun ist es wieder so weit. Nach einer kurzgehaltenen Sommerpause hat der Kindergarten Feisternitz seine Türen wieder geöffnet. Die Neuheit in diesem Jahr ist die Nachmittagsbetreuung, die von der Kindergartenpädagogin Stefanie Wresnig und der Kinderbetreuerin Gabriele Krasser geführt wird. Beide sind sehr froh, ihren Traumberuf jetzt im Kindergarten Feisternitz ausüben und nachgehen zu können.

Der Ablauf der Nachmittagsbetreuung beginnt mit dem Mittagessen, das vom neuen Dorfwirt zubereitet wird. Die Kinder haben die Möglichkeit eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Nach dem Essen gehen die Kinder bei sanften Tönen, ruhigen Geschichten oder Märchen für etwa eine Stunde rasten, um etwas Kraft für den Nachmittag zu tanken. Der Nachmittag geht je nach Aufmerksamkeit und Konzentration der Kinder mit Geschichten,

Bewegung, musikalischen Angeboten oder Aktivitäten in Arbeitsbereichen weiter. Um 16 Uhr 30 schließen sich die Kindergartentüren und alle Beteiligten freuen sich auf weitere schöne Tage voll Spaß, Spannung und Aufregung. ■

Auf ein produktives und erfolgreiches Jahr freuen sich
Astrid & Sabrina
Stefanie & Gabi



Kindergartengruppe Feisternitz

Oberlateinerstraße

Vom Katzjäger bis zum Woch

Die Straße wurde heuer noch zum Bau aufgenommen. Für die noch laufenden Bauarbeiten wurde besonders darauf geachtet, heimische Firmen zu beauftragen.

Die Trasse wurde etwas verlegt, somit entfällt die Kuppe und die Straße konnte verkehrssicherer und übersichtlicher gemacht werden. Den Rest der Kuppe ließ Fam. Truschnegg auf eigene Ko-

sten abtragen, um für eine schönere Wiesenfläche zu sorgen.

Kostenpunkt: ca. 60.000 €, wobei die Hälfte vom Land Steiermark im Rahmen des „Förderprogramms“ gefördert wird.



Verlegung der Oberlateinerstraße



Klimawandel in der Schultasche

Erstmals Umweltzeichenschulhefte in ganz Österreich

Österreichweit packen mehr als 1,1 Mio. SchülerInnen nun wieder ihre Schultaschen. In Summe werden tausende Tonnen an Malfarben, Klebstoffen, Schreibgeräten und Papier (Schulheften) für den Unterricht benötigt. Erfreulich ist daher der Trend bei den Herstellern, vermehrt auf umweltfreundliche Artikel Wert zu legen, also auf solche, die abfallarm sind und das Klima weniger belasten als andere Schulartikel.

Das herausragendste Beispiel findet sich heuer unter den Schulheften. Es gibt sie wieder im Handel zu kaufen: die Hefte mit dem Österreichischen Umweltzeichen. Die Initiative des Lebensministeriums „Clever einkaufen für die Schule“ freut sich ganz besonders über diesen Erfolg. Zu erkennen sind die Hefte am bekannten „Hundertwasser-Zeichen“ das noch dazu heuer sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

Die Herstellung von Recyclingpapier benötigt im Vergleich zu der von konventionellen Heften (aus frischer Faser) nur rund ein Drittel der Wassermenge und nur etwa die Hälfte der Energie. Das Abfallaufkommen wird verringert, weniger Transporte sind notwendig - der CO₂-Ausstoß sinkt deutlich! Umweltzeichen-Schulhefte garantieren Top-Qualität. Bei diesen Heften wird nämlich die Gebrauchstauglichkeit geprüft. Daher gibt es kein Zerrinnen der Tinte, die Papierstärke und auch die Weiße passt.

Alle Umweltzeichen-Hefte und andere von der Initiative "Clever einkaufen für die Schule" empfohlenen Produkte gibt es auf www.schuleinkauf.at nachzulesen.

Noch bis Mitte Oktober läuft die Aktion „Umwelt-Tipp!“ in Kooperation mit dem Österreichischen Papierhandel. In den beteiligten PAPIERFACHGESCHÄFTEN sowie bei LIBRO, PA-

GRO, THALIA und INTERSPAR wird im Aktionszeitraumes ein Mini-Einkaufsführer für Schulsachen im Dispenser zum Mitnehmen angeboten und auf umweltfreundliche Schulartikel mit dem „UmweltTipp!“ hingewiesen. ■



Sebastian mit umweltfreundlichen Heften

Heizkostenzuschuss

Winter 2010/2011 des Landes Steiermark

Wie schon in den Vorjahren wurde auch für heuer der Heizkostenzuschuss für den Winter 2010/2011 seitens der Steiermärkischen Landesregierung beschlossen.

Anträge können in der Zeit vom **18.10.2010** bis **17.12.2010** zu den Parteienverkehrszeiten in der Gemeinde Großradl gestellt werden.

Anspruchsberechtigt sind alle Personen, die seit dem 1.10.2010 ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark, keinen Anspruch auf die Wohnbauhilfe „Neu“ haben, und deren Haushaltseinkommen die nachfolgenden Grenzen

nicht übersteigt, wobei das Haushaltsjahresnettoeinkommen auf zwölf Monate umzurechnen ist:

- Alleinstehende Personen € 915,00
- Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften € 1.371,50
- Alleinerzieher/innen € 830,00
- Erhöhungsbeitrag pro Familienbeihilfe beziehendem Kind € 263,00

Unterhaltszahlungen gelten nicht als Einkommen!

Für die Antragstellung mitzubringen sind:

- Meldebestätigung aller im Haushalt lebender Personen
- letzter Pensionsabschnitt bzw. Einkommensnachweis aller im Haushalt lebender Personen
- Familienbeihilfenbezug
- Bankverbindung
- Brennstoff- bzw. Heizkostenrechnung

Berechtigten wird somit von der Sozialabteilung des Landes bei Nachweis der Voraussetzungen ein Betrag von € 120,- für Ölheizungen und € 90 für Heizungen mit sonstigen Brennstoffen angewiesen. ■



Wia`s g`weasn is..

100 Jahre Kirche St. Pongratzen (Sv. Pankracij)

■ Franz Wechtitsch

Klar und deutlich zeichnen sich die Konturen der geschichts- und schicksalsträchtigen Bergkirche St. Pongratzen hoch oben am Ausläufer des Radlkammes ab.

St. Pongratzen ist eine Filialkirche zu St. Georgen am Remschnik (Sv. Jurij na Remsniku).

Am 6. September 2010 wurde die Kirche 100 Jahre alt.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde eine Kapelle im Jahre 1377, am Platz der heutigen Kirche. Im Jahre 1655, laut der Aufzeichnungen, wollten Kapuziner die Kirche am Radlpaß bauen, das ist nicht zu Stande gekommen. 1866 ist die Kapelle von einem Blitzschlag zerstört worden und zusammengefal-

len. Am 12. Mai 1898, am Fest des Heiligen Pankratius, hat der Marburger Domherr Dr. Ivan Krizenic den Grundstein für diese Bergkirche, mit 20 Priestern aus Österreich und Slowenien, in der heutigen Form gelegt. Vor ca. 1000 Personen hatte die Messe von 7:00 Uhr bis 11:30 Uhr gedauert und wurde schon damals zweisprachig geführt. Für den Aufbau waren Architekt Hans Poscher aus Graz, sowie Maurermeister Anton Katel aus Vuzenica verantwortlich. Was die Menschen seinerzeit bewogen hat auf 900 Meter Seehöhe unter schwierigen Bedingungen anstatt einer Kapelle eine Kirche zu errichten, konnte nicht herausgefunden werden. Unzählige Male mussten Ochsen bzw. Pferdegespanne das Material auf Karren bzw. Wagen über steinige Wege

von österreichischer und slowenischer Seite hinaufziehen.

Nachdem die Kirche vollendet war, weihte Bischof Michael Napotnik aus Marburg die Kirche am 6. September 1910 auf den Kirchenpatron des Heiligen Pankratius.

Laut Aufzeichnungen bzw. Erzählungen des damaligen Pfarrers Augustin Sraka von der Pfarre Remschnik ist die Grenze von 1891 bis 1919 mitten in der Kirche verlaufen, die je zur Hälfte über die Grundgrenze zweier benachbarter Bauern errichtet wurde. Nach dem ersten Weltkrieg, bis zu den Grenzverhandlungen der Alliierten 1919 in St. Germain (Frankreich), wurde die Grundgrenze zur Staatsgrenze und die Kirche in zwei Hälften geteilt. Beim



St. Ponkratzen am Radl S. H. S. Grenze 993 m



Gottesdienst gab es sogar getrennte Eingänge, die Österreicher durften den Haupteingang benutzen, während die Slowenen auf der rechten Seite durch die Sakristei den Eingang hatten. Auch im Inneren der Kirche hatten die Österreicher den linken Kirchenteil, und die Slowenen den Rechten beansprucht. Durch lange zähe Verhandlungen zwischen Österreich und dem damaligen Jugoslawien wurde entschieden, dass die Grenze einige Meter nach Norden verlegt wird. Seither ist die Kirche zur Gänze auf slowenischer Seite.

Am Ende des zweiten Weltkrieges wurde die Kirche von den Tito Soldaten geschändet. Sie hatten sie als Lagerhalle bzw. Pferdestall verwendet. Nach dem Krieg hatten Soldaten der jugoslawischen Armee den Kirchplatz hermetisch abgeriegelt und zum Sperrgebiet erklärt.

Allmählich entspannte sich die politischen Lage zwischen den Staaten. Diese Entspannung nutzte der Pfarrer von Remsniak Augustin Sraka und der Pfarrer von Oberhaag Karl Mandl 1962 und beschlossen, ein Personenkomitee zu gründen, das sich die Aufgabe stellte, die fast schon verfallene Kirche St. Pongratzen zu retten und zu sanieren. Es waren sehr viele Behördengänge nach Marburg erforderlich, auch finanzielle Probleme waren zu bewältigen, ehe mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Und wieder musste mit Pferdefuhrwerken das Baumaterial über die steilen Wege hinaufgebracht werden.

Beträchtliche Geldspenden aus der Steiermark und Marburg trafen ein und auch die von der Bevölkerung der beiden Pfarren Oberhaag, Remsniak sowie von den umliegenden Gemeinden. Vier Jahre dauerten die Instandsetzungsarbeiten. Am 30. Mai 1966 war es dann soweit. Es hatten sich auf dem Berg Rücken von St. Pongratzen ca. 5000 Personen eingefunden, um an der Wiedereröffnung und Weihe mit Bischof

Maximilian Drzecnik aus Marburg und 13 Priestern teilzunehmen. Die Kirche war innen und außen zwar erneuert, aber es fehlte noch an Inventar.

Die Pfarrkirche Ottendorf im Bezirk Fürstenfeld bekam ein neues Geläute und schenkte für die St. Pongratzen Kirche zwei ihrer alten Glocken. Schwierigkeiten machten wieder einmal die Behörden vom damaligen Jugoslawien. Die Überführung der Glocken durfte nur auf Umwegen über Spielfeld und Marburg erfolgen. Die Glocken wurden am Pfingstmontag 1972 geweiht und aufgezogen.

Der Volksaltar kam von der Pfarrkirche aus Oberhaag, die Bänke aus dem Knabenseminar in Graz. Und der Baldachin der von den Kleinradler Frauen unter Grete Loibner gestickt wurde, vervollständigte die sparsame Ausstattung der Kirche. Sie wurde auch nicht mit Wand - oder Deckenmalerei sowie mit wertvollen Bildern ausgestattet.

Eine Besonderheit der Kirche ist ihr Glockenturm, der seit 1935 für den Tourismus als Aussichtswarte dient. In den Turm gelangt man von außen. Bei den Renovierungsarbeiten 2003 wurde die ehemalige Holzterrasse gegen eine Eisenspindelstiege ersetzt, und auch die Aussichtsplattform wurde auf den heutigen Stand gebracht.

Die Jägerschaft aus Kleinradl, unter der Führung von Konrad Kürbisch und Johann Legat, errichtete die bis auf die Grundmauer verfallene Kapelle neu, und 1983, am Schutzengelsonntag, wurde diese auf den Patron für die Jäger des Heiligen Hubertus geweiht.

Fünf Mal im Jahr werden Messen vom Pfarrer aus Oberhaag und vom Pfarrer aus Remsniak zweisprachig in Deutsch und Slowenisch gelesen. Der Glaube kennt eben keine Grenzen. Bei dem Zusammentreffen werden nachbarliche Beziehungen immer weiter ausgebaut. Die Messen sind: am zweiten Sonntag im Mai, am Pfingstmontag, am 17. Juli Alexitag (an diesem Tag wird von Wutschning hinauf gebetet), zweiter Sonn-

tag im August, sowie der Jägersonntag (erster Sonntag im September).

Die Wanderwege, die zur Pongratzen Kirche führen: der Weg Nr. 03A/592 aus Eibiswald oder der Weg Nr. 03/592 Grenzpanoramaweg vom Radlpaß über Kapuner, sowie von Leutschach Weg Nr. 03/560 Grenzpanoramaweg. Von Oberhaag kommt man auf der Pongratzen-Straße und von Eibiswald über Feisternitz, Oberlatein, Kleinradl mit dem Auto bis zum Wutschning.

Vom Gasthaus Wutschning erreicht man per Fußmarsch in ca. 20 min. über den sehr steilen markierten Wanderweg mit der Nr. 590/03 oder den nicht weniger steilen holprigen Schotterweg das Plateau des Kirchplatzes.

Ich bedanke mich beim Alt-Pfarrer von Oberhaag, Herrn Josef Klobassa und Josef Loibner (alias Außenminister) für das Gespräch. ■



Kirche St. Pongratzen 2010



Kapellensegnung

...bei Fam. Wechtitsch vlg. Bachbauer

■ Christine Krottmayer

Bei herrlichem, frühherbstlichem Wetter lies die Familie Bachbauer am Samstag, dem 11. September ihre neu renovierte Kapelle mit vielen geladenen Gästen segnen. Es war eine außerordentlich schöne, mit viel Liebe gestaltete und organisierte Feier.

Pfarrer Gerhard Hatzmann zelebrierte eine Heilige Messe und segnete anschließend die Kapelle dem gegeißelten Heiland und den heiligen Schutzpatronen Florian, Notburga und Leonhard.

Instrumental begleitet wurde die Feier von der Bläsergruppe der Musikkapelle Eibiswald. Gesanglich wurde die Messe von Erich und Angelika, ihren Kindern, Geschwistern und Nichten umrahmt.

Angelika und Erich hielten auch eine eindrucksvolle Rede, in der sie über den Bau der Kapelle, deren Geschichte und den Heiligen, denen sie geweiht ist, erzählten. Die Kapelle wurde im Jahre 1650 erbaut und 1977 zum letzten Mal

renoviert. Damals wurde die Kapelle als Stützpunkt für die Walfahrer verwendet, die vom Drautal nach Wies in die Kirche "Zum gegeißelten Heiland" pilgerten. Sie bedankten sich bei allen, die bei der Renovierung mitgearbeitet und geholfen haben.

Auch haben sie Danke gesagt für das Glück ihrer Familie und für die Zeit, die sie bisher miteinander erleben durften.

Mit der Einweihungsfeier verbunden hat die Familie Wechtitsch auch ein Kusinentreffen. Ebenfalls haben sie begonnen, eine Familienchronik vom Hause Bachbauer anzulegen.

Nach der feierlichen Segnung wurden über 250 Gäste zu einer ausgezeichneten Jause, köstlichen Mehlspeisen und Krapfen sowie Getränken eingeladen.

Es ist schön, wenn in der heutigen Zeit noch solche Zeichen des Glaubens, der Liebe und vor allem des „Miteinander“ gesetzt werden.

Danke für dieses schöne Fest. ■



Renovierte Kapelle bei Fam. Wechtitsch



"Familiengesang" Wechtitsch

19. Aibler Radbergrennen

4. Alois Veronik Gedenkrennen

Am 11. Juli 2010 waren die Bergspezialisten wieder gefragt. Der Radclub Eibiswald veranstaltete zum 19. Mal das Bergrennen, welches von Aibl nach St. Lorenzen führt. Wie immer kamen zahlreiche Fahrer zu dem überaus bekannten "Alois Veronik Gedenkrennen".

Bei wunderschönem Wetter gingen insgesamt 62 Radsportler – davon 12 Kinder, 3 Damen und 47 Herren - an den Start.

Gesamtsieger Herren: Wilfling Markus
Gesamtsieger Frauen: Rath Edith

Teamwertung (4 Starter des Einzelrennens): Volksbank Leibnitz



Siegerfoto beim Aibler Radbergrennen



Wohnungsrecht oder Fruchtgenussrecht?

Eine häufige Frage...

■ Notar Mag. Johannes Koren

Eine häufige Frage des Übergebers eines Hauses oder einer Wohnung lautet: "Soll ich für mich und meine Ehegattin ein Wohnungs- oder Fruchtgenussrecht vorbehalten?"

Die Beantwortung dieser Frage wird von den Lebensumständen der Beteiligten abhängen.

Sofern das betreffende Objekt weiterhin der Wohnversorgung des Übergebers und dessen Ehegattin dienen soll, wird in erster Linie ein Wohnungsrecht zu vereinbaren sein. In diesem Zusammenhang sind auch Regelungen über die Bezahlung der Betriebs- und Erhaltungskosten zu treffen. Das Wohnungsrecht berechtigt nicht zu einer Vermietung. Wenn eine Vermietung beabsichtigt ist, wäre eine Vereinbarung eines Fruchtgenussrechtes erforderlich.

Im letzteren Fall ist zu beachten, dass die vom Fruchtnießer abgeschlossenen

Mietverträge mit seinem Ableben nicht erlöschen und den Eigentümer (Übernehmer) weiter binden. Es wird sich daher empfehlen, einschränkende Vereinbarungen zwischen dem Übergeber und dem Übernehmer zu treffen, wie z.B., dass der Fruchtnießer keine Mietverträge auf unbestimmte Zeit, sondern nur mit begrenzter Dauer, abschließen darf. Je nach der Art des Objekts lässt das Mietrechtsgesetz Zeitmietverträge zu, sodass in jedem einzelnen Fall die entsprechenden Klärungen zu treffen sind.

Bei der Übergabe eines bereits vermieteten Objekts wird sich der Übergeber das Fruchtgenussrecht vorbehalten, wenn ihm die Mieteinnahmen weiter zustehen sollen. Bei der Einräumung eines Fruchtgenussrechtes kann es zu erheblichen steuerlichen Auswirkungen im Bereich der Einkommens-, Umsatz- und Grunderwerbsteuer kommen und bedarf daher eine solche Vereinbarung einer vorherigen umfassenden Bera-

tung, um für beide Vertragsteile das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Für persönliche Anfragen zu diesem Thema stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Die erste Rechtsauskunft ist kostenlos.

Notar Mag. Johannes Koren

Hauptplatz 16, 8552 Eibiswald

Telefon: 03466/42325

Telefax: 03466/ 42325 – 14

E-Mail: koren@notar.at

www.notar-koren.at

Fa. Veronik & Co KG

Verlosung des Gewinnspiels beim Wiesenfest des USV

■ Monika Veronik

Am 26. Juni 2010 fand beim Wiesenfest des USV Grenzland in Bachholz das Gewinnspiel der Fa. Veronik & Co KG statt. Damit die Verlosung seine Richtigkeit fand, sorgten Hr. Bürgermeister Rauch und Hr. Krainer für einen korrekten Ablauf.

Zwei glückliche Gewinner gingen aus der Verlosung hervor. Der Warengutschein im Wert von € 1.000,- ging an Herrn Kahr Robert aus Pirching. Über den Hauptpreis im Wert von € 3.000,- durfte sich Frau Dr. Kogler Maria aus Feisternitz erfreuen.

Die gesamte Belegschaft der Fa. Veronik & Co KG gratuliert den Gewinnern noch einmal recht herzlich und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. ■



Verlosung beim Wiesenfest



Scheckübergabe Frau Dr. Maria Kogler



SV Großradl

Feisternitzer Dorffest 2010

■ DI Daniel Gschliesser

Erneut ist das Feisternitzer Dorffest für das Jahr 2010 um. Ein Fest, das wie alle Jahre sehr gut besucht war. Heuer war es jene Nacht, in der es in der gesamten Steiermark zu Unwettern kam, nur in Feisternitz war vom Gewitter und Donner keine Spur. Mit den Einnahmen des Festes war es uns möglich, den Ausbau unseres Sporthauses zu finanzieren. Der letzte Feinschliff der Aussenfassade ist gerade im Gange.

Mit einem neuen Trainerteam ging es in die Herbstsaison. Wolfgang Wechtitsch übernahm die sportliche Leitung, und bis heute wurde in der laufenden Meisterschaft noch kein Punkt abgegeben. Demzufolge ist

der SV Großradl nach Verlustpunkten an der Spitze der Tabelle.

Die aktuellen Spiele, Spieltermine, Ta-

bellen etc. finden Sie ab sofort auf der neu gestalteten Homepage

www.grenzlandcup.com



Volles Zelt beim Feisternitzer Dorffest

USV Grenzland

Trainingscamp der U-12

■ Erich Heusserer

An eine alte Tradition beim Nachwuchs in Grenzland schloss nun U-12-Betreuer Patrick Knappitsch (mit Co-Trainer Robert) wieder an und veranstaltete mit der U-12-Mannschaft ein Trainingscamp mit Zeltlager vom 17. bis 19. August 2010 im Harrichstadion in Bachholz.

Neben den einzelnen Trainingseinheiten wurden auch andere Aktivitäten durchgeführt. Wie z.B. ein Nachmittag im Freibad Eibiswald und eine Erlebniswanderung in Soboth, geführt vom Wanderführer der Gemeinde Soboth. An den drei Tagen wurden die Buben und Nathalie zu Mittag von den Gasthäusern "Freibad Eibiswald" mit der Chefin Gabi Theisl-Preßnitz, "Gutschy-Polz" mit dem Juniorchef Franz Gutschy und vom "Roschitzhof" in Soboth mit der Mutter von unserem Sebastian, Astrid Strutz, verwöhnt. Das Frühstück und

Abendessen wurde von den Eltern bzw. der Familie Steiner am Grill zubereitet und vom SPAR-Markt Eybel unterstützt. Am 3. Tag wurde als Abschluss das Spiel des Jahres „U-12 gegen Eltern, Betreuer und einigen Kickerinnen aus der Damenmannschaft“ ausgetragen. Nach einer Stunde reiner Spielzeit und hartem, aber fairem Kampf gingen die Kids mit einem 2:1 Sieg vom Platz. Der Verein möchte sich bei allen, die

zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich bedanken. ■

ACHTUNG!

Die Damenmannschaft des USV Veronik Installationen Grenzland führt seit heuer im Meisterschaftsbetrieb des Steirischen Fußballverbandes - Gebiet SÜD. Gratulation den Damen mit ihrem Trainer Werner Veronik.



Trainingscamp der U-12



Großradler Tracht

... bei der Präsentation in Deutschlandsberg

■ Franz Wechtitsch

Bei der Trachtenpräsentation in unserer Bezirksstadt Deutschlandsberg ging es bunt zu.

Trachten sind Schmuckstücke weststeirischer Identität. Ihre Wahrung und Förderung stellt einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung echter steirischer Tradition dar. Im Rahmen des Festes „**Sturm auf den Schilcher**“, veranstaltet vom Tourismus Schilcherheimat, fand in Deutschlandsberg die Präsentation mit zwanzig anerkannten Bezirks-Originaltrachten statt. So reichhaltig wie die Landschaften in unserem Bezirk, so farbenprächtig präsentierten sich auch die regionalen Alltags- und Festtagstrachten, bis hin zu den Sonntagstrachten.

Es war beeindruckend, was den vielen Besuchern geboten wurde. Über 250 Frauen

und Männer aus unserem Bezirk nahmen am Umzug und dieser Präsentation teil. Davon beteiligten sich aus unserer Gemeinde 10 Frauen mit ihrer Großradler Alltagstracht, sowie 5 Männer mit ihren Großradler Trachtenjanker.

Mit der Stadtkapelle Deutschlandsberg ging es mit dem Umzug vom Trachtengeschäft Steirerland über den Hauptplatz zum Rathaus, wo die offizielle Eröffnung mit der St. Martiner Volkstanzgruppe und den Fahenschwingern stattfand. Anschließend ging es in das überfüllte Festzelt im Rathauspark.

Moderiert wurde diese Veranstaltung von Herrn Steiner Franz, die von Musik begleitete Präsentation der einzelnen Trachten übernahm Frau Perlak von Steirerland Trachten.



Großradler bei Trachtenpräsentation



Vorstellung der Großradler Tracht

Impulszentrum 47°Nord

Neuer Geschäftsführer

■ Mag. Dr. Wolfgang Weber



Seit dem 22. September 2010 bin ich als Nachfolger von Mag. Christoph Kovacic Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Eibiswald Entwicklungs GmbH und damit Leiter des Impulszentrums 47°Nord. Es freut mich sehr, an der weiteren Entwicklung eines Impulszentrums mitwirken zu dürfen, das ich von Anfang an (seit 2003) gemeinsam mit den Initiatoren des Projektes begleiten durfte. Die Erfolge von 47°Nord haben einen deutlichen Impuls für die Region gebracht.

Unternehmen – wie MSG, WISP oder MTC sind mittlerweile wichtige Arbeitgeber.

Für die nächsten Jahre gibt es eine Reihe von Herausforderungen, für deren Bewältigung eine gemeinsame, regional abgestimmte Vorgehensweise entscheidend ist.

Gemeinsam mit den Gesellschaftern, Gemeinden, Unternehmen und Partnern möchte ich an der Erreichung folgender neun Zielsetzungen arbeiten

- Zielsetzung der Vollausslastung und bestes Service für die Mieter
- Sicherstellung der betriebswirtschaftlichen Tragfähigkeit als Basis für die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft
- Intensive Vernetzung mit anderen regionalen Impulsgebern
- Erweiterung der Trägergesellschaft um weitere Gemeinden, wie etwa

Wies, Wernersdorf, St. Oswald/Eibiswald und Soboth

- Ermöglichung von neuen Serviceleistungen und Projektbeteiligungen
- Unterstützung beim Aufbau von neuen technologischen Stärkefeldern
- Aktive Vernetzungsleistungen für bestehende Unternehmen
- Aufbau von Know How im Bereich grenzüberschreitender Wirtschaftskontakte
- Positionierung der Wirtschaftsregion Eibiswald GmbH als regionale Drehscheibe

Ich freue mich auf die Arbeit in der Region!

Mag. Dr. Wolfgang Weber
0676/4083950
wolfgang.weber@47nord.com
www.47nord.com



Drittes Spielefest in Großradl

Spieleabenteuer für Groß und Klein

Bereits zum dritten Mal fand heuer im Dorfzentrum in Feisternitz das Großradler Spielefest statt. Bei blauem Himmel und Sonnenschein begeisterte das tolle Programm mehr als 1000 Besucher mit Attraktionen, wie Hupfburgen, einer Riesenrutsche, Quad fahren, Bullen reiten, Kinderschminken und vielem mehr.

Für eine tolle Abwechslung und für das Highlight sorgte ein Zauberer, der mit

gelassene Stimmung.

Dieses Event wird jährlich so attraktiv wie möglich für Jung und Alt gestaltet. Der Aufwand ist natürlich mit Kosten verbunden, daher bedanken wir uns bei den Sponsoren, allen freiwilligen Helfern, den Kindergärtnerinnen, und ein ganz herzliches Dankeschön geht auch an all die zahlreichen Besucher, die uns tatkräftig unterstützten und somit ermöglichen, das Spielefest weiterhin aufrecht erhalten zu können.



seinen Tricks nicht nur die Kinder zum Staunen brachte, sondern auch die Erwachsenen begeisterte.

Mit köstlichen Hauptspeisen, sowie mit Getränken, Kaffee und Kuchen sorgte man für das leibliche Wohl der Gäste. Für diese hervorragende Leistung bedanken wir uns an dieser Stelle bei den Familien „Kürbisch“, „Koller“ und „Schober“.

Eine musikalische Begleitung der Truppe „Trio Wahnsinn“ rundete den Tag ab und sorgte bis in den Abend für





FF Hörmsdorf

Funkbewerb - Frükschoppen - Entenrennen



■ HBI Hans-Jürgen Ferlitsch

Bei strahlendem Sonnenschein ging am 29.08.2010 der dies-jährige Frükschoppen der FF Hörmsdorf über die Bühne. Als besonderen Programmpunkt wurde heuer ein Funkwettbewerb veranstaltet, an dem gesamt zehn Gruppen teilnahmen. Darunter durfte man auch fünf Gruppen aus dem Nachbarland Slowenien begrüßen.

Die Schwierigkeit des Wettbewerbes war es, mittels einer Wegbeschreibung vorgegebene Strecken zu finden und bei verschiedenen Stationen Aufgaben mit feuerwehrtechnischem Bezug zu lösen.

Während die Kameraden beim Wettbewerb ihr Bestes gaben, sorgte die Musik „Trio Geht's no“ beim Frükschoppen für tolle Stimmung.

Bei der anschließenden Siegerehrung durfte man auf slowenischer Seite die Gruppe II der Feuerwehr Radlje zum

Sieg gratulieren. Auf österreichischer Seite beglückwünschte man die FF Wies, vor der FF Hörmsdorf und der FF Lateindorf.

Großen Dank wurde Herrn HMBM Ing. Horst Puschmann ausgesprochen, der den Funkwettbewerb ermöglichte und organisierte.

Zu einem weiteren Höhepunkt kam es im Anschluss an die Siegerehrung. Eintausend kleine Plastikenten starteten auf der Saggau und liefen kurze Zeit später unter den Augen der zahlreichen Zuschauer hinter dem Rüsthaus ein. Die schnellste Ente lief mit der Nummer 712

ein, der glückliche Besitzer war Herr Karl Gosch. Zu gewinnen gab es neben einem Hauptpreis von € 300,- noch 57 weitere tolle Preise in Form von Gutscheinen.

Die FF Hörmsdorf bedankt sich bei allen Spendern für die Preise sowie bei den zahlreichen Besuchern für die tatkräftige Unterstützung der FF Hörmsdorf. ■



FF Hörmsdorf mit Partnerfeuerwehren



Freizeit Club G'waetzte Haitz

Der neue Vorstand wurde gewählt

Der FCGH besteht nun bereits seit über vier Jahren. Dem Verein ist es ein Anliegen, Bräuche und Veranstaltungen mit traditioneller Bedeutung aufrecht zu erhalten (Maskenbälle, Osternestsuche für die Kinder, etc.), und immer für Spaß und Unterhaltung zu sorgen. Auch heuer ist der Verein erneut beim Bockbieranstich in Eibiswald am 6. November vertreten. Der starken Zusammenarbeit und dem Zusammenhalt des Vereines darf man die tollen Erfolge der Veranstaltungen und Aktivitäten zu Gute schreiben.

Nach dem Ende der 1. Amtsperiode wurde nun ein neuer Vorstand gewählt. Das Amt des Obmanns übt nun erstmalig Herr Schwarz Alexander aus, als Stellvertreter übernimmt Herr Koch Jo-

hannes die Aufgabe. Kassier blieb Herr Nauschnegg Martin, Kassier Stellvertreter Herr Koch Gerhard, und erstmalig wurde als Schriftführerin Frau Gaich Simone mit Stellvertreterin Frau Loibner Melanie gewählt.

Der Vorstand, sowie auch alle Mitglieder des Vereines bedanken sich ganz herzlich für die immer wieder zahlreiche Unterstützung der Besucher. Wir freu-

en uns bereits jetzt bekannt zu geben, dass auch im Februar 2011 der große Maskenball in Oberhaag erneut stattfinden wird!



Neuer Vorstand des FCGH

Rezeptwettbewerb

Tolle Preise für die besten Herbstgerichte

Machen Sie mit und senden Sie uns das Rezept für Ihr bestes „Herbstgericht“ bis 15. Oktober 2010.

1. Preis:

Regionaler Schmankerl Korb mit "Gutes vom Bauernhof" Produkten im Wert vom 60 €

2. Preis

Einkaufsgutschein für "Gutes vom Bauernhof" Produkte im Wert von 40 €

3. Preis

Einkaufsgutschein für "Gutes vom Bauernhof" Produkte im Wert von 20 €

Und so geht's:

■ Sie senden uns das Rezept (für 4 Personen) für Ihr bestes Herbstgericht aus regionalen und saisonalen Produkten.

Es können Vor-, Haupt- oder Nachspeisen eingereicht werden. Bitte geben Sie uns Zutaten, Zubereitung und Zubereitungsdauer bekannt.

■ Schicken Sie Ihr Rezept mit Ihren Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer) per E-Mail an e.lenz@lk-oe.at oder per Post an: Landwirtschaftskammer Österreich, Gutes vom Bauernhof, Schauflergasse 6, 1014 Wien.

■ Eine Fachjury wird aus allen Einsendungen die Gewinner ermitteln. Die Fachjury beurteilt Ihr Rezept nach: Regionalität, Saisonalität, Kreativität und Geschmack.

■ Die Siegerrezepte und Gewinner werden auf www.gutesvombauernhof.at veröffentlicht und per Mail verständigt. Der Gewinner des ersten Preises

wird im Magazin „Kochen und Küche“ in der Dezember-Ausgabe mit Rezept und Foto abgebildet.

Teilnahmeberechtigt sind alle bis einschließlich 15. Oktober 2010 per E-Mail oder per Post (bitte ausreichend frankieren) eingelangten Rezepte. Der Wettbewerb findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Eine Barablöse des Gewinnes ist nicht möglich. Die Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass ihr Rezept auf der "Gutes vom Bauernhof"-Webseite veröffentlicht wird und dass sie weitere Informationen über "Gutes vom Bauernhof" erhalten.

"Gutes vom Bauernhof" steht für Direktvermarktung auf Topniveau: Unter www.gutesvombauernhof.at finden Sie den Direktvermarkter in Ihrer Umgebung.





Herbstlicher Rezepttipp

Kastanienkuchen

■ Irmina Gaich



Biskuitmasse:

3 Eier, 90g Zucker
80g glattes Mehl
1 EL Kakao, 1 KL Backpulver

Zum Bestreichen:

etwas Preiselbeerkonfitüre

Creme:

¼ l Obers
1 EL Staubzucker
1 KL Zimt

1 Pck. Sahnesteif

Belag:

250 g tiefgekühlter Kastanienreis
2 EL Staubzucker
½ Fläschchen Aroma Rum

zum Verzieren:

etwas erweichte Kakaoglasur

Und so wird's gemacht:

Eier mit Zucker cremig aufschlagen. Mehl und Backpulver mit Kakao mischen, darüber sieben und unterheben. Die Masse gleichmäßig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen. Das Blech in die Mitte des vorgeheizten Rohres schieben. Backen bei 200° Celsius, Backzeit etwa 10 Minuten.

Das Biskuit sofort auf ein mit Zucker bestreutes Papier stürzen. Das Backpapier mit Wasser leicht bestreichen und vorsichtig abziehen. Das Biskuit der Breite nach halbieren. Eine Hälfte mit Konfitüre bestreichen und die andere Hälfte darauf legen.

Für die Creme Obers mit Staubzucker, Zimt und Sahnesteif nach Vorschrift auf dem Päckchen aufschlagen. Die Creme gleichmäßig aufstreichen. Für den Belag den Kastanienreis nach Vorschrift von der Packung aufformen lassen. Die übrigen Zutaten der Reihe nach dazugeben und gut vermischen. Das Ganze mit Hilfe einer Kartoffelpresse auf der Oberfläche verteilen. Die Glasur in ein Spritztütchen geben und die Oberfläche beliebig damit verzieren. In Schnittchen schneiden und bis zum Verzehr kalt stellen.

Koralmtunnelbesichtigung

Die Kartenrunde Novak startete jährlichen Ausflug

■ Ida Pongratz

Jährlich veranstaltet die Kartenrunde Novak als Abschluss der „bummerreichen“ Spielsaison einen Ausflug. Heuer mit einem besonderem Ausflugsziel – eine Koralmtunnelbesichtigung. Gesamt nahmen 38 Kartenspieler daran teil und trafen sich vorab zur Stärkung mit einem Frühstück beim Dorfcabé in Feisternitz.

Danach ging es Richtung Deutschlandsberg zur Infobox Leibenfeld, wo bereits Frau (FH) Susanne Hubmann auf uns wartete. Sie informierte ausführlich über die Projektgeschichte, verschiedene Bautechniken und über die einzelnen Bauwerke der Koralmbahn.

Bei der nächsten Station in Frauental ging es mit Gummistiefel, Warnweste und Bauhelm zur Besichtigung der Bauarbeiten am freien Gelände und im Tunnel. So bekamen wir einen guten Einblick über die rege Bautätigkeit.

Nach diesem sehr informativen Vormittag freuten sich schon alle auf das Mittagessen in der Brunnenstube in Deutschlandsberg. Darauf folgte ein Verdauungsspaziergang durch die Klause hinauf zur Burg. Dort genossen wir besonders die sehr informative Ausstellung im Burgmuseum.

Beim Buschenschank Jauk ließen wir schließlich mit einer guten Jause und einem Glas Wein den schönen und aufschlussreichen Tag ausklingen.

Der nächste Ausflug kann kommen, doch bis dahin freuen sich schon alle Kartenspieler auf die wöchentlichen Schnapsabende im Winter. ■



Kartenrunde Novak beim jährlichen Ausflug



Rechtsschutzversicherungen

"Recht haben" heißt nicht unbedingt "Recht bekommen".

■ Andreas Thürschweller

Kostenrisiko verringern

"Recht haben" heißt noch lange nicht "Recht bekommen". Das Risiko, einen Prozess zu verlieren, ist immer vorhanden. Ein verlorener Prozess kann hohe Anwalts-, Gerichts- und Sachverständigenkosten zur Folge haben. Rechtsschutzversicherungen können Konsumenten dieses Kostenrisiko abnehmen.

Welche Risiken möchte ich abdecken?

Vor Abschluss der Versicherung sollten Konsumenten zunächst klären, welchen Risiken sie ausgesetzt sind, die sie abdecken möchten. So können Risiken ausgeschlossen werden, die gar nicht eintreten können. Risiken könnten schon anderweitig abgedeckt sein (z.B.: Arbeitsgerichts- und Sozialversicherungsrechtsschutz durch die Arbeiterkammer-Mitgliedschaft; Mietrechtsschutz durch die Mitgliedschaft in einem Mieterverein, etc.). Zudem bieten auch Haftpflichtversicherungen (z.B.: KFZ-Haftpflicht oder Privathaftpflicht) Rechtsschutz zur Abwehr ungerechtfertigter Forderungen. Werden Sie daher nach einem Verkehrsunfall geklagt, zahlt die Prozesskosten ohnehin die Haftpflichtversicherung, wollen Sie jedoch selbst ohne Ko-



**Generalagentur
Thürschweller**

- Versichern
- Bausparen
- Finanzieren
- Leasen

A-8552 Eibiswald 388/2 - Tel.: +43 (0) 3466 / 42039

stenrisiko klagen, brauchen Sie eine Rechtsschutzversicherung.

Ein Auszug welche Risiken abgedeckt werden können:

Fahrzeug-Rechtsschutz enthält die Bereiche: Schadenersatz-Rechtsschutz, Straf-Rechtsschutz, Führerschein-Rechtsschutz, Fahrzeug-Vertrags-Rechtsschutz
Schadenersatz-Rechtsschutz, Straf-Rechtsschutz, erweiterter Straf-Rechtsschutz inkl. Vorsatzdelikte: Sie werden freigesprochen - Die Versicherung übernimmt rückwirkend Ihre Verteidigerkosten, Allgemeiner Vertrags-Rechtsschutz, Beratungs-Rechtsschutz, Arbeitsgerichts-Rechtsschutz, Sozialversicherungs-Rechtsschutz, Rechtsschutz aus Erb- und Familienrecht, Rechtsschutz für Grundstückseigentum und Miete, Grundstücks-Rechtsschutz, Versicherungsvertrags-Rechtsschutz, Mediation, Auslandsreise-Rechtsschutz, Daten-Rechtsschutz, Steu-

er-Rechtsschutz, Rechtsschutz für nebenberufliche selbständige Erwerbstätigkeit

Zu beachten ist auch, wer in der Polizze als mitversichert gilt bzw. welche Wartefristen die einzelnen Risiken aufweisen. Um einen umfassenden Versicherungsschutz zu genießen ist es ratsam, Ihren Versicherungsvertreter zu kontaktieren, der Ihnen ein maßgeschneidertes Produkt zusammenstellt.

Angebote vergleichen/Rabatte

Vergleichbare Produkte werden zu sehr verschiedenen Prämien angeboten. Ein Vergleich lohnt sich daher. Neben der Prämie sollten Sie beim Vergleich auf inkludierte Leistungen, Versicherungssumme, Selbstbehalte und Leistungsausschlüsse achten. Fragen Sie nach Rabatten!!!!!!!!!!!!!!

Die Versicherungsprämien variieren je nach Variante von 60,-€ bis 300,-€ jährlich. ■

"Weihnachten mal anders..."

Das Doppelsextett Velden gibt Weihnachtskonzert im Dorfsaal Feisternitz



Doppelsextett Velden

Nach dem großartigen Erfolg im März startet das **Doppelsextett Velden** am **Samstag, dem 27. November 2010** (20:00 Uhr) im Dorfsaal in Feisternitz ihre neue Weihnachtstour unter dem Namen *"Weihnachten mal anders"*. Witzige und kritische Weihnachtsge-

dichte kombiniert mit internationalen und regionalen Liedern zum Thema Advent. Karten sind ab sofort bei den Mitgliedern des **Singkreises Feisternitz** und in der **Gemeinde Großradl** erhältlich. Nähere Informationen erhalten Sie von Franz Wechtitsch unter 0664 - 398 2403.



Da Blitz

■ Sepp Bergweiß



Es is jo woahr und echt koa Witz, die größte Kroft, de hot da Blitz.
 Er is jo stark als wia da Teifl, und mocht an Schodn - is zum verzweifl.
 Er hot mia nur gstrafft, zan glück net troffin, dos des neama vorkummt, des wulln wir hoffn.
 Wanns mia net hätt auf die Seitn gschmissn, hätts mi zum Schluß eh auseinandergrissn.
 Hot mia da Herrgott do wulln strofn? Wall i am Sunntog fest wullt schoffn?
 Bin am Vormittag eh int Kirchn gwesn, dann foahr i hoam zan Mittagessn.
 Hot gregnt und gossn, ganz kamot, woar uns grad recht, mia woahrn eh ins Wossernot.
 Beim Essn homma gred mia drei, dos dieser Regn a Segn sei.
 Doch noch a dann um viertl drei, do woahrs mit unsern Segn vorbei.
 Woahr grad dabei, an Tram zan scheifn, do tuat da Wind ganz leise um die Eckn pfeifn.
 Auf oamol hots mi noch a grissn, und in die Eckn einigschmissn.
 Hot klescht und gstabt, san Funkn gflogn, de hots beim Fenster ausizogn.
 Hob nur mehr gheart die andern plärrn, und no vüll mehr dos Deandl rearn.
 Wia mia da Egon dann hot gwunkn, hot olls nur mehr noch Schwefl gstunkn.
 I hob die eignen Augn net traud, do hot da Blitz hiaz einikaut.
 Bis i mi hob dafongan kobt, von dem Klescher, woa die Romana schoa do mitn Feuerlöschler.
 Mia hobn nix mehr anders mochn kinnt, als woartn das wo aussibrinnt.
 Walls aber sovüll hot gregnt und gwoschn, hots Gott sei Dank glei sölba gloschn.
 Den First, denn hots ganz aussigrissn, die Ziagl de hots obi gschmissn.
 A groaßes Loch hots aussa gsengt, do wo da Dochständer is hinta kenkt.
 Dos Reihdochblech hots a dawischt, schea hort, die Typhex hots glei zammangschmorrt.
 Im Vorhaus unt nix besser, wos aungricht hot der große Klescher.
 Da Zöhlerkostn, der schaut aus, des is jo wirkli woahr a Graus!
 Und ebenso hots aussigschossn, die Deckl von die Verteilerdosn.
 Und stüll is woarn im ganzn Haus, ma hearat geah a kloani Maus.
 Und a da Hund hot drunter glittn, er mocht a Lackerl in da Vorhausmittn.
 Wall olls verbrennt woar und verkuhlt, hob i glei oan von da Steweg ghullt.
 Da Franz is von da Steweg kemm, und sog, des muaß ma olls auseinandernehm.
 Und wia er dann auffigeht in erstn Stock, do kriagt er sölber fost an Schock.
 A Wunder is, daß eich guat geah, und dos des Haus net schoa in Flammen steah.
 Er hot dann olls amol besichtet, wos do da Blitz für an Schodn hot angrichtet.
 Und er moant, wir brauchn hiaz an Maun, der uns do hiaz hölfn kaun.
 Gefährlich is es, und es ahlt a, drum ruaf glei schnöll den Nauschnegg Walter.
 Und wirkli woahr, er hebt a o, und in a holbn Stund, do woar er do.
 De zwoa de hobn do long probiert, und hobn im Zöhlerkostn umagstiert.
 Hobmt Draht austauscht und bei die Kabl grissn, und olle hinnen Sicherungen aussigschmissn.
 Hobmt gmessn do, und gsuacht die Fölla, bis wieder glaffn is da Zölla.
 Da Walter hot die Frog dann gstöllt: „Host du des deiner Verscherung schoa gmöld?“
 Da Karl woar dann ganz verschreckt, wall i eahm gfrogt hob: „Bin i durch mei Verscherung gedeckt?“
 „Wos is denn passiert?“ hot er mi gfrogt, i hob ganz leise zu eahm gsogt:
 Es is jo wirkli woahr a Graus, wias hiaz bei mir dahoam schaut aus!“
 Da Blitz der hot die Keischn zrissn, mi hots int Eckn einigschmissn.
 Der Klescher der mi do hot grissn, der hot in die Ohrwaschl drinn a wos zrissn.
 Hob fost nix gheart, nur mehr a Pfeifn, als tätns drinnen Messer schleifn.
 Der Karl als Verscherungsmaun, is kemm a glei, schaut sie olls aun.
 Wos sistn aufm Schreibtisch steht, am Bodn is glegn, dos Faxgerät.
 Beim Fernseher wo sist woa des Büld, woa olls nur mehr in schwarz gehüllt.
 Koa Ton is do mehr aussakumman, jo net amol a leises Summen.
 Beim Wäsch schleidern, mittndrinn, hot eingschaut a, die Woschmaschin.
 Den E-Herd hots dawischt, a hoart, und a die Telefonleitung hots zammangschmorrt.
 Es gibt a her, hiaz keinen Ton, des neie Schnurlostelefon.
 Und a bei meiner neien Hockschnitzlfeierung, hots zammankaut die ganze Steuerung.
 San sich a no etliche Schäd n versteckt, do Gott sei Dank bin i durch mei Verscherung gedeckt.
 Nur hob i mi dann gheb zan Schreckn, wall mei Gehör des kaun koa Verscherung deckn.
 In der Nocht do wird es unerträglich, und schlechter woarn is es dann a no täglich.
 Am Donnerstog, foahr i dann noch Deutschlandsberg zan Dr. Mayr, dem woar des Ganze net geheier.
 Der sog – du gheart noch so an Knoll, jo unbedingt schnöll ins Spitol!
 Nur woars schoa fost a Wochn hear, wo i kobt hob mei Malheur.
 Bei mein Gehörtest hob i ganz versogt, hob net verstandn, wos er frogt.
 I woa do jo komplett verlorn, es hot nur pffiffn in die Ohrn.
 Er nimmt an Wisch und füllt eahm aus, und schickt mi noch Graz ins Krankenhaus.
 Mit Infusionen und mit Spritzn, hobn de mia brocht do schea ins Schwitzn.
 Hobmt wegbrocht in die Ohrn des Sausn, es hot a aufgheart drin des Rauschn.
 Jedoch der letzte Hörtest hot es dann ergebn, i muaß mit an Gehörschodn lebn.
 Der Doktor sogt zu mia dann no separat: „Es gibt eh schoa guate Hörapparat.“
 I bin 12 Tog im Spitol drin bliebn, und hob „Den Blitz“ durt niedagschriebn.





Unser Gartentipp

Naturdünger für den Hausgarten

■ Der Naturkreislauf ist ein geschlossenes, in sich funktionierendes System. Seit Jahrtausenden bilden die Bodenorganismen immer wiederkehrend neuen, nährstoffreichen Humus. Dieses Prinzip wird aber ausschließlich bei der natürlichen Düngung aufgegriffen.

Die Vorteile einer natürlichen Düngung, egal ob im Obst-, Gemüse- oder Zierpflanzenbau:

- Gesunde, gleichmäßige Pflanzenernährung (bei zu hoher Dosierung keine Verbrennung oder Überdüngung)
- Verbesserung und Aktivierung des

Bodens (Humusbildung)

- Viele zusätzliche Spurenelemente und kaum Auswaschungsverluste

Typische organische Dünger:

Hornspäne, Urgesteinsmehl, Animalin...

NEU-ERÖFFNUNG

Dorfcafé Feisternitz

Flohmarkt im Dorfsaal

14. November 2010

Bitten um ehestmögliche Anmeldung im Dorfcafé!

Friday-October-Action

Jeden Freitag im Oktober!

Jeder in Lederhose oder Dirndl bekommt eine Mischung & Verhackertbrot **GRATIS!!**

Aktion von 19:00 - 22:00 Uhr

Montags-Aktion

Jeden Montag

Kaffee & Kuchen um € 2,50,-

Aktion von 17:00 - 20:00 Uhr

Saturday-November-Action

Jeden Samstag im November!

Jedes Mixgetränk um nur € 1,50,-

Aktion von 20:00 - 22:00 Uhr

Lederhosenparty

16. Oktober 2010

Jeder in Lederhose oder Dirndl bekommt einen Vodka-Mix **GRATIS!**

Gerne können Sie bei uns auch in größeren Gruppen Geburtstage und Weihnachten feiern. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Öffnungszeiten: MO - FR: 9:00 - 22:00 Uhr

SA: 10:00 - 22:00 Uhr • SO: 14:00 - 22:00 Uhr



Unsere Geburtstage!

80



Gotthard Jammernegg

75



Maria Golob

75



Peter Gutschi

75



Helene Mader

70



Franz Lipp



Goldene Hochzeit
Elfriede & Johann Veronik

Unsere Babys!



Anna-Lena, 13.7.2010
Größe: 50 cm, Gewicht: 3180 g
Eltern: Michael Nauschnegg, Barbara Gutschy



Michael Johann, 3.8.2010
Größe: 52 cm, Gewicht: 4070 g
Eltern: Erich & Gabriele Sojnik mit Christina



Thomas Franz, 6.9.2010
Größe: 47 cm, Gewicht: 2300 g
Eltern: Andreas Wetl, Andrea Brauchart



Nachtdienstkalender der Apotheken 2010

06.10.-12.10.	Apothek Schwanberg	17.11.-23.11.	Apothek Schwanberg
13.10.-19.10.	Apothek Wies	24.11.-30.11.	Apothek Wies
20.10.-26.10.	Apothek Eibiswald	01.12.-07.12.	Apothek Eibiswald
27.10.-02.11.	Apothek Schwanberg	08.12.-14.12.	Apothek Schwanberg
03.11.-09.11.	Apothek Wies	15.12.-21.12.	Apothek Wies
10.11.-16.11.	Apothek Eibiswald	22.12.-28.12.	Apothek Eibiswald

Tanzkurs

im Dorfsaal in Feisternitz

**Walzer, Polka
Fox-Grundschrift und einige
Figuren zum Fox**

ab 17. Oktober 2010
jeden Sonntag um 17:00 Uhr
6 Abende zu je ca. 2 Stunden
Kosten: € 25,-/Person

Anmeldungen unter 0664/1008105
oder Gemeinde Großradl 03466/42374



VERANSTALTUNGEN

OKTOBER 2010

- 10.10. Kastanienbraten**
BB Kleinradl
- 16.10. Lederhosenparty**
Dorfsaal Feisternitz
- 23.10. Feuerlöscherprüfung**
FF Hörnsdorf Rüsthaus
- 24.10. Großradler Kastanienbraten**
Woch, Kornriegl

NOVEMBER 2010

- 14.11. Flohmarkt**
Dorfsaal Feisternitz
- 21.11. Preisschnapsen**
Dorfsaal Feisternitz, 13:30 Uhr
- 27.11. Weihnachtskonzert
Doppelsextett Velden**
Dorfsaal Feisternitz
- 28.11. Preisschnapsen**
Gh. Schwarz
Adventkranzsegnung
Korp-Kapelle, 18:00 Uhr

DEZEMBER 2010

- 04.12. 20 Jahre Krampustanz**
Dorfrunde Feisternitz
Adventmarkt
Dorfsaal Feisternitz, 13:00 Uhr
- 05.12. Adventmarkt**
Dorfsaal Feisternitz
- 19.12. Adventkonzert
KMB Eibiswald**
Pfarrkirche Eibiswald, 16:00 Uhr
- 23.12. Empfang des Friedenslichtes**
Korp-Kapelle Feisternitz, 20:00 Uhr
Ederer-Pestsäule, 20:30 Uhr

Adventmarkt

Sa, 4.12. (13:00-19:00 Uhr)
So, 5.12. (10:00-17:00 Uhr)

Dorfsaal Feisternitz

Anmeldungen für Aussteller:
Franz Wechtitsch: 0664/3982403



GROSSRADLER KASTANIENBRATEN
AM SONNTAG, DEM 24. OKTOBER 2010
AB 13:00 UHR
BEI MARAULI VLG. WOCH
IN KORNIIEGL



REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste
Ausgabe: **Freitag, 26. November 2010**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Großradl
Feisternitz 150, 8552 Großradl Tel.: 03466/42374
e-Mail: gde@grossradl.steiermark.at
www.grossradl.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Alfred Rauch
Layout und Gestaltung:
Alfred Rauch, Dipl.-Ing.(FH), 0664-111 82 19

Redaktion:
Georg Auckenthaler, Vzbgm. Sebastian Damm,
Alfred Rauch, Sigrid Rauch, Simone Gaich,
Waltraud Waltl, Anita Wetl

Fotos:
Franz Wechtitsch, Alfred Rauch

Todesfälle

Christian Narat
Wuggitz

www.grossradl.at

Alle Ausgaben von "Unser Großradl"
und weitere Informationen finden Sie
auch im Internet!

